



AUSBILDERLEITFADEN

für die Vorbereitung auf das

Modul „Abschluss Truppmann“



(Teil 2: praktische Tätigkeiten)



AUSBILDERLEITFADEN

Vorbereitung auf das Modul „Abschluss Truppmann“

Praktische Übungseinheiten

Die Grundausbildung der Feuerwehrmitglieder ist lt. Dienstanweisung 5.6.6 in der Feuerwehr (Truppmannausbildung) durchzuführen.

Dieser Ausbilderleitfaden für die praktischen Übungseinheiten dient, ebenso wie der Ausbilderleitfaden für die theoretischen Ausbildungseinheiten, lediglich als Unterstützung - **für den AUSBILDER** - bei der Vorbereitung der Feuerwehrmitglieder auf das Modul „Abschluss Truppmann“. Es werden **Möglichkeiten** für verschiedene praktische Übungseinheiten beschrieben.

Ergänzende Informationen sowie die genaue Beschreibung der Tätigkeiten der einzelnen Trupps sind im Handbuch für die Grundausbildung des ÖBFV, im Handbuch für die Feuerwehrjugend, sowie in den Fachschriftenheften des ÖBFV und Falter des NÖ LFV und des ÖBFV zu finden.

Sollten irgendwelche Fragen auftreten bitte diese an den Modulleiter und Bezirkssachbearbeiter für die Ausbildung HBI Markus Schuster zu richten. Er ist gerne bereit die Verantwortlichen zu unterstützen.

Quellenverzeichnis:

Handbuch für die Grundausbildung des ÖBFV
Handbuch für die Feuerwehrjugend
Fachschriftenhefte des ÖBFV Nr. 2, Nr.12; Nr.17 und Nr. 18
Ausbilderleitfaden Truppführer
Lehrbehelf Truppführer

Vorbereitung auf das Modul Abschluss Truppmann

Praktische Übungseinheiten

Inhalt:

Die Gruppe im Brandeinsatz

- **Einsatzmöglichkeiten KLF (Löschgruppe)**
Vornahme eines C- Mehrzweckstrahlrohres, B- Mehrzweckstrahlrohres
und/ oder eines C- Hohlstrahlrohres, Verwendung eines Stützkrümmers
Dauer: 75min (Richtwert)
- **Die Tanklöschgruppe**
Vornahme eines HD- Rohres und C-Mehrzweckstrahlrohres im Außenangriff
Vorbereitung der Löschleitung für einen Innenangriff
Dauer: 75min (Richtwert)
- **Der Schaumangriff**
Aufbau einer Löschleitung mit Zumischer und Schaumrohr
Dauer: 75min (Richtwert)
- **Vornahme einer Löschleitung über eine Leiter**
Vornahme einer Löschleitung über eine Leiter, Aufziehen der Löschleitung
Dauer: 75min (Richtwert)

Technischer Einsatz

- **Verkehrsunfall - PKW Bergung**
Absichern der Einsatzstelle,
Aufgaben der Trupps im technischen Einsatz
Dauer: 125min (Richtwert)
- **Leinen und Knoten**
Dauer: 50min (Richtwert)

BRAND UND LÖSCHLEHRE



EINSATZMÖGLICHKEITEN KLF (oder LF)

AUSBILDUNGSZIEL:

Der Teilnehmer soll die verschiedenen Tätigkeiten der Gruppe im Löscheinsatz können.

Teilziele:

- **Löschangriff vom KLF oder LF**
 - Wasserversorgung von einer offenen Wasserentnahmestelle (z.B.: Bach, Teich)
 - Vornahme eines B-Mehrzweckstrahlrohres
 - Vornahme eines C-Mehrzweckstrahlrohres und/oder eines C- Hohlstrahlrohres (C-HSR)
- **Erklärung von Löscheffekt, Löschtaktik, und Wurfweite**

Methode:

Praktische Übung, Lehrgespräch

Vorbereiten:

KLF oder LF, Wasserentnahmestelle, ÖBFV Fachschriftenheft Nr.: 2

Hinweise:

Beachte die Befehlsdurchführung (Grundinformation im ÖBFV Fachschriftenheft 2)
Gruppenkommandant und Maschinist sind durch Ausbilder zu stellen

Zeit:

ca. 75min (Richtwert)

EINLEITUNG

Erkläre den Aufbau und das Ziel dieser praktischen Ausbildungseinheit.

Achte auf die richtige und vollständige Schutzausrüstung (Einsatzbekleidung).

Teile die Mannschaft ein und kennzeichne sie mit den taktischen Zeichen.

HAUPTTEIL

Verwendungsmöglichkeit KLF/ LF:

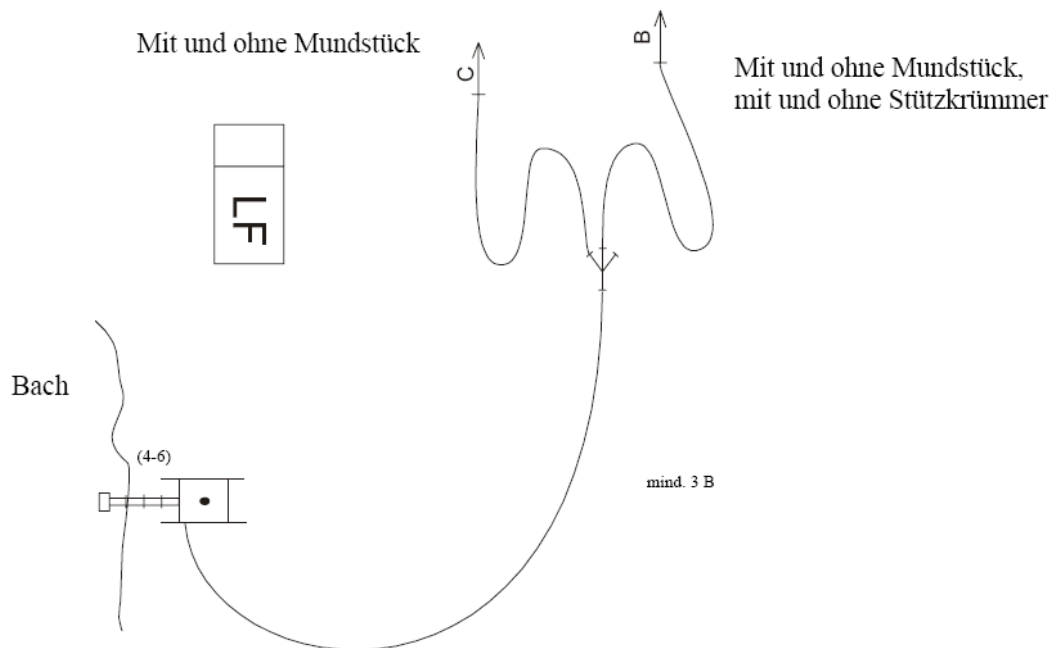
- Grundsätzlich Brandeinsätze, je nach Beladung können auch andere Einsätze bewältigt werden
- Menschenrettung
- Brandsicherheitswachen

Mit der Tragkraftspritze (TS) kann Löschwasser aus Brunnen, Flüssen, Wasserbehältern selbst „angesaugt“ werden oder bei „Fremdversorgung“ kann die TS als Verstärkerpumpe eingesetzt werden. Beim Löschangriff mit einer Gruppe können mehrere Strahlrohre: 1 C-Stahlrohr, 2 C-Strahlrohre, 3 C-Strahlrohre, 1 B-Strahlrohr oder Schaumrohre eingesetzt werden.

Durchführung

- Besprich vor der Durchführung nochmals kurz die Aufgaben der einzelnen Trupps in der Löschgruppe (lt. ÖBFV Fachschriftenheft 2)
- Antreten der Gruppe
- Richtige Befehlsgebung durch den GKDT (Ausbilder)
- Herstellen der Wasserversorgung mit mind. 4 A- Saugschläuchen
- Aufbau einer Zubringleitung mit mehr als 2 B- Druckschlauchlängen
- Löschangriff mit B-Mehrzweckstrahlrohr (mit und ohne Mundstück und Stützkrümmer)
- Löschangriff mit C-Mehrzweckstrahlrohr und/oder C- Hohlstrahlrohr
- Löscheffekt, Löschtaktik, und Wurfweite von B- und C-Mehrzweckstrahlrohr, beim Hohlstrahlrohr - Herstellerangaben beachten!

Übungsaufbau:



Vornahme eines B- Mehrzweckstrahlrohres ohne und mit Stützkrümmer

SCHLUSS

Zusammenräumen der Geräte

Fasse den Stoff anhand einiger Kontrollfragen kurz zusammen

DIE TANKLÖSCHGRUPPE

AUSBILDUNGSZIEL:

Der Teilnehmer soll die verschiedenen Tätigkeiten der Mitglieder der Tanklöschgruppe im Brandeinsatz können.

Teilziele:

- **Erklärung von Löscheffekt, Löschtaktik, und Wurfweiten**
- **Löschangriff vom TLF:**
 - Vornahme eines HD- Rohres und eines C- Mehrzweckstrahlrohres (oder C- Hohlstrahlrohr (C-HSR)) im Außenangriff
 - Vorbereitung einer Löschleitung (HD-Rohr oder C- HSR für den Innenangriff)
 - Wasserentnahme aus dem Über- oder Unterflurhydranten

Methode:

Praktische Übung, Lehrgespräch

Vorbereiten:

TLF, Hydrant (Überflur- oder Unterflurhydrant),
ÖBFV Fachschriftenheft Nr.: 2

Hinweise:

Beachte die Befehlsdurchführung
Gruppenkommandant und Maschinist sind durch Ausbilder zu stellen
Grundinformation über die Befehlsgebung im ÖBFV Fachschriftenheft Nr.: 2

Zeit:

Ca. 75min (Richtwert)

EINLEITUNG

Erkläre den Aufbau und das Ziel dieser Station.

Achte auf die richtige und vollständige Schutzausrüstung (Einsatzbekleidung).

Teile die Mannschaft ein und kennzeichne sie mit den taktischen Zeichen.

HAUPTTEIL

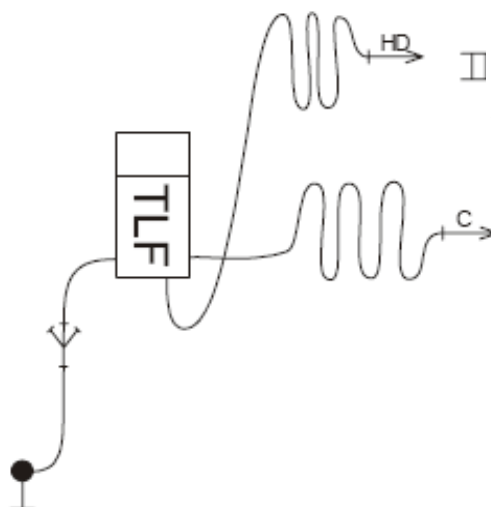
Die Mannschaft besteht grundsätzlich aus 7 Personen

(9 Personen bei RLF oder manchen „individuellen“ TLF möglich).

Besatzung: 1:6 - Schlautrupp entfällt (oder 1:8 RLF)

Verwendungsmöglichkeit TLF:

- Grundsätzlich für Brandeinsätze, darüber hinaus je nach Beladung auch für andere Einsatzarten (RLF)
- Löschangriff sofort möglich, da Löschwasser mitgeführt wird
- Meist wird ein TLF durch einen Hydranten oder/und eine Zubringleitung durch eine Tragkraftspritze (TS) versorgt
- Kann auch Löschwasser mit Unterwasserpumpe (UWP) fördern oder mit der Einbaupumpe „ansaugen“
- Bei ausreichender Wasserversorgung kann auch ein Wasserwerfer (bei einsatztaktischem Bedarf) eingesetzt werden



Durchführung:

- Erkläre vor der Durchführung nochmals kurz die Aufgaben und die Ausrüstung der einzelnen Trupps in der Tanklöschgruppe (lt. ÖBFV Fachschriftenheft 2)
- Antreten der Gruppe
- Richtige Befehlsgebung (um die Wasserentnahmestelle erweiterter Angriffsbefehl) durch den GKDT (Ausbilder)
- Herstellen der Wasserversorgung vom Über- oder Unterflurhydrant
- Herstellen der Löschleitung für einen Außenangriff (HD-Rohr/ C-Mehrzweckstrahlrohr oder C- HSR)
- Vorbereiten der Löschleitung für einen Innenangriff (HD-Rohr/ C-HSR)
- Löscheffekt, Löschtaktik, und Wurfweite vom HD-Rohr und C-Mehrzweckstrahlrohr (beim C-HSR Herstellerangaben beachten)



HD-Rohr



C-Hohlstrahlrohr (HSR)

Schluss

Zusammenräumen der Geräte

Fasse den Stoff anhand einiger Kontrollfragen kurz zusammen

DER SCHAUMANGRIFF

AUSBILDUNGSZIEL:

Der Teilnehmer soll die verschiedenen Tätigkeiten der Gruppe im Löscheinsatz (Schaumangriff) können.

Teilziele:

- **Erklärung der Schaumgerätschaften, Schaummittel und Schaumarten**
- **Schaumlöschangriff vom KLF (oder LF)**
 - Wasserentnahme vom Überflurhydranten
 - Vornahme eines Mittel- und Schwerschaumrohres (oder Kombirohr)
- **Erklärung von Löscheffekt, Löschtaktik und Wurfweiten**

Methode:

Praktische Übung, Lehrgespräch

Vorbereiten:

KLF (oder LF), Wasserentnahmestelle: Überflurhydrant, Schaumausrüstung, falls vorhanden: Hitzeschutz (Schutzstufe 2), eventuell Farbmittel für Schaumdarstellung

Hinweise:

Diese Station kann mit gefärbtem Wasser und mit Hitzeschutz durchgeführt werden
Gruppenkommandant und Maschinist sind durch Ausbilder zu stellen
Grundinformation über die Befehlsgebung im ÖBFV Fachschriftenheft Nr.: 2

Zeit:

Ca. 75min (Richtwert)

EINLEITUNG

Erkläre den Aufbau und das Ziel dieser Station.

Achte auf die richtige und vollständige Schutzausrüstung (Einsatzbekleidung, eventuell Hitzeschutz).

Teile die Mannschaft ein und kennzeichne sie mit den taktischen Zeichen.

HAUPTTEIL

Allgemeines:

Schaum besteht aus Wasser, das nach Zusatz eines Schaummittels mit Luft verschäumt wird. Dadurch ist der Schaum leichter als alle dampfbildenden, flüssigen Brennstoffe und als „schwimmende Löschdecke“ geeignet. Der Schaum wirkt in seiner Eigenschaft als Löschmittel erstickend, je nach Art auch mehr oder weniger kühlend. Er ist elektrisch leitend und darf daher nur in spannungsfreien Anlagen eingesetzt werden. Er wird durch Löschpulver zerstört.

Das in der Feuerwehr am häufigsten verwendete „synthetische Mehrbereichsschaummittel“ hat folgende Eigenschaften:

- Für alle Schaumarten (Leicht-, Mittel- und Schwerschaum) geeignet
- Zumischrate meist 3% (Herstellerangaben beachten)
- Mittels Schaumrohr und Zumischer
- können nur Schwer- und Mittelschaum hergestellt werden
- Leichtschaum kann nur mit Generatoren erzeugt werden, die in der Lage sind, große Mengen an Luft zuzuführen
- Zur Erzeugung von Schwer- und Mittelschaum gibt es auch noch so genannte
- Kombirohre, womit Schwer- und Mittelschaum mit einem Rohr erzeugt werden können



Mittelschaumrohr



Schwerschaumrohr



Zumischer

Da der Druck am Schaumrohr eine große Rolle spielt, ist in der Zubringleitung unbedingt eine Feuerlöschpumpe notwendig. Damit regelt man den benötigten Druck, der je nach Hersteller zwischen 2,5 und 5 bar liegt (am Typenschild des Schaumstrahlrohres ersichtlich).

Nachstehend ist eine Übersicht der drei Schaumarten angeführt. Die Verschäumung drückt das Verhältnis von Schaummittel- Wassergemisch zu Luft aus.

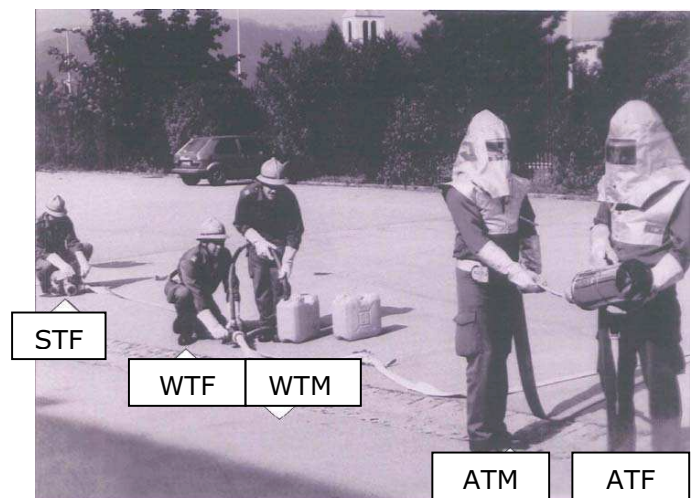
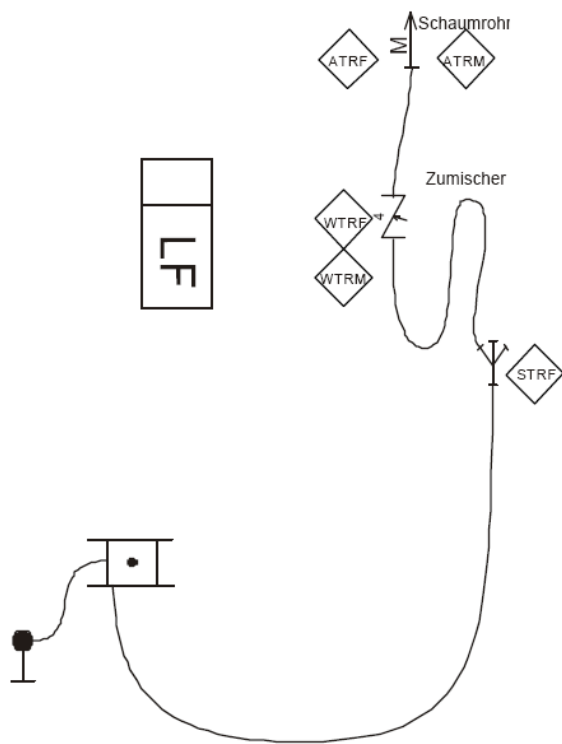
Schwerschaum	Mittelschaum	Leichtschaum
Verschäumung bis 20fach	Verschäumung 21-200fach	Verschäumung 201-1000fach
Mit Schwerschaumstrahlrohr und Zumischer aufzubringen	Mit Mittelschaumstrahlrohr und Zumischer aufzubringen	Mit Leichtschaumgenerator aufzubringen
Große Wurfweite	Mittlere Wurfweite (5- 7 Meter)	Keine Wurfweite
Gute Kühlwirkung	geringe Kühlwirkung	Kaum Kühlwirkung
Gute Haftwirkung	Kaum Haftwirkung	Keine Haftwirkung
Im Freien und in Räumen anwendbar	Im Freien und in Räumen anwendbar	Nicht im Freien anwendbar
Ideal zum Kühlen von z.B. Behälter oder bei großer Strahlungshitze	Zum Löschen brennender Flüssigkeitsoberflächen oder zum Abdecken von gefährdeten Oberflächen. Fluten von kleinen Räumen	Zum Fluten von Räumen

Durchführung:

Erkläre den Feuerwehrmitgliedern vor der Durchführung der praktischen Übung:

- Schaummittel
- Schaumgerätschaften
- Schaumarten (Mittel- und Schwerschaum)
- Verschäumungszahlen, Zumischraten
- Antreten der Gruppe
- Richtige Befehlsgebung durch den GKDT (Ausbilder)
- Herstellen der Wasserversorgung (Überflurhydrant)

- Richtiger Aufbau der Schaumlöschleitung (Zubringleitung, Löschleitung mit eingebautem Zumischer) lt. ÖBFV Fachschriftenheft 2
- Schaumlöschangriff praktisch mit Hitzeschutz und gefärbtem Wasser (als Schaummittlersatz) durchführen
- Löschtaktik und -technik bei Schaumangriffen



SCHLUSS:

Zusammenräumen der Geräte
Fasse den Stoff anhand einiger Kontrollfragen kurz zusammen

VORNAHME EINER LÖSCHLEITUNG ÜBER EINE LEITER

AUSBILDUNGSZIEL:

Der Teilnehmer soll die verschiedenen Tätigkeiten der Mitglieder der Löschgruppe bzw. der Tanklöschgruppe im Brandeinsatz bei Vornahme der Löschleitung über eine Leiter können.

Teilziele:

- **Löschangriff vom KLF/ LF oder TLF:**
 - Vornahme eines HD-Rohres bzw. eines C- Mehrzweckstrahlrohres oder C- Hohlstrahlrohres (C-HSR) über eine Leiter
 - Aufziehen der Löschleitung
 - Wasserentnahme aus dem Über- oder Unterflurhydranten
- **Erklärung von Löscheffekt, Löschtaktik, und Wurfweiten**
- **Richtige Leiterarbeit**

Methode:

Praktische Übung, Lehrgespräch

Vorbereiten:

KLF/ LF oder TLF, Hydrant (Überflur- oder Unterflurhydrant), Leiter, ÖBFV Fachschriftenhefte Nr.: 2, 17

Hinweise:

Sicheres Arbeiten mit der Leiter (siehe Handbuch für die Grundausbildung)

Beachte die Befehlsdurchführung

Gruppenkommandant und Maschinist sind durch Ausbilder zu stellen

Grundinformation über die Befehlsgebung und das Aufziehen von Löschleitungen im ÖBFV Fachschriftenheft Nr.: 2

Grundinformation über richtige Leiterarbeit im ÖBFV Fachschriftenheft Nr.: 17 und im ÖBFV Handbuch für die Grundausbildung Kapitel 9.3.5

Zeit:

Ca. 75min (Richtwert)

EINLEITUNG

Erkläre den Aufbau und das Ziel dieser Station.

Achte auf die richtige und vollständige Schutzausrüstung (Einsatzbekleidung).

Teile die Mannschaft ein und kennzeichne sie mit den taktischen Zeichen.

HAUPTTEIL

Die Leiter hat bei der Feuerwehr drei Funktionen:

- Angriffsmittel
- Hilfsmittel
- Rettung von Personen

Bei den Freiwilligen Feuerwehren sind hauptsächlich folgende Leiterarten in Verwendung:

- **Steckleiter**

Steckleitern bestehen aus vier Teilen. Jeder Teil hat eine Länge von ca. 2,7 m und eine Halterung mit Schnappschlössern. Zusammengesteckt ergibt die vierteilige Steckleiter eine nutzbare Länge von 8,4 m.

Die Schnappschlösser müssen immer einrasten!

- **Schiebeleiter**

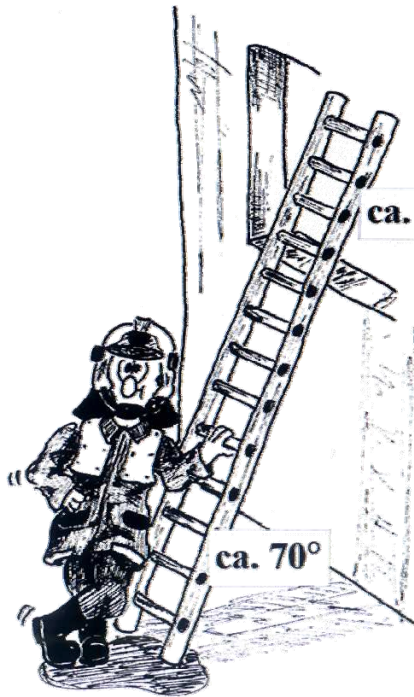
Schiebleitern sind in der Regel zweiteilig ausgeführt. Sie haben je nach Transportlänge eine Auszugslänge bis zu 10 m. Die Schiebeleiter wird über einen Seilzug ausgezogen, der über Rollen führt. Arretiert wird sie mittels Fallhaken.

Es müssen immer beide Fallhaken einrasten!

Weise vor allem auf folgende Punkte hin:

- Steighöhe
- „In-Stellung“ bringen
- Aufrichten
- Besteigen

Tragbare Leitern



Steighöhe

- Steckleiter 6,4 m
- Schiebleiter
 - zweiteilig 7,8 m
 - dreiteilig 11,2 m

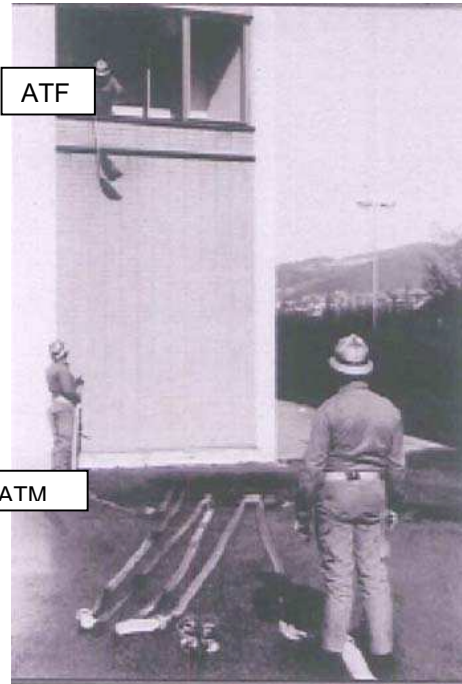


Durchführung:

- Erkläre vor der Durchführung nochmals kurz die Aufgaben und die Ausrüstung der einzelnen Trupps in der Tanklöschgruppe (lt. ÖBFV Fachschriftenheft 2)
- Antreten der Gruppe
- Richtige Befehlsgebung durch den GKDT (Ausbilder)
- Herstellen der Wasserversorgung vom Über- oder Unterflurhydrant
- Aufstellen der Leiter
- Richtiges Leitersteigen, Vortragen einer Löschleitung über die Leiter
- Vorbereiten der Löschleitung zum Aufziehen (C- Mehrzweckstrahlrohr oder C- HSR)
- Aufziehen der Löschleitung
- Löscheffekt, Löschtaktik, und Wurfweite vom HD-Rohr und C-Mehrzweckstrahlrohr (C- HSR: Herstellerangaben beachten)



Vortragen der Löschleitung über eine Leiter



Aufziehen der Löschleitung



Aufziehen der Löschleitung - Strahlrohrknoten

SCHLUSS

Zusammenräumen der Geräte

Fasse den Stoff anhand einiger Kontrollfragen kurz zusammen

DER TECHNISCHE FEUERWEHREINSATZ



AUSBILDUNGSZIEL:

Der Teilnehmer soll die Funktionen in der technischen Gruppe kennen und ausüben können.

- **Umsetzen der erhaltenen Befehle**
- **Tätigkeiten der einzelnen Trupps kennen**
- **Maßnahmen bei einem Verkehrsunfall setzen können**
- **Maßnahmen bei einer Fahrzeugbergung setzen können**

1. Maßnahmen bei einem Verkehrsunfall

Teilziele:

Richtiges Verhalten:

- beim Absichern der Unfallstelle
- beim Aufbauen des Brandschutzes
- bei den Erste Hilfe Maßnahmen
- beim Ausleuchten der Unfallstelle

Methode:

Praktische Übung, Lehrgespräch

Vorbereiten:

KLF, KFZ als Übungsobjekt, Verkehrsleitkegel, Infektionsschutzhandschuhe, Warnüberwürfe für Verkehrsregler

Hinweise:

Grundinformation über die Befehlsgebung bei technischen Einsätzen im ÖBFV
Fachschriftenheft 12

Handbuch für die Grundausbildung „Die Gruppe im technischen Feuerwehreinsatz“
(Kapitel 7)

Zeit:

ca. 75min (Richtwert)

EINLEITUNG

Erkläre den Teilnehmern die Lage der Übung.

Achte auf die korrekte Schutzausrüstung (Einsatzbekleidung, Infektionsschutzhandschuhe, Warnüberwurf).

Kennzeichne die Teilnehmer mit taktischen Zeichen.

HAUPTTEIL

Allgemeines:

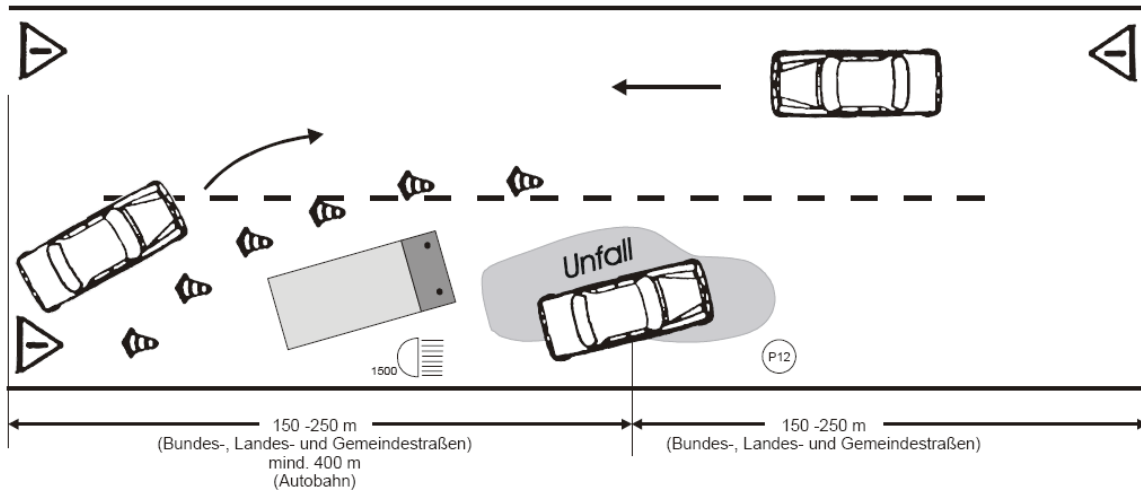
Ein Verkehrsunfall ist eine häufige Ursache, wo eine Feuerwehr zu Hilfe gerufen wird. Bei der Anfahrt wird die Mannschaft vom GKDT als technische Gruppe eingeteilt. Das Fahrzeug hält vor der Unfallstelle, der Fahrer schaltet zusätzlich zum Blaulicht die Warnblinkanlage ein. Die Mannschaft verlässt das Fahrzeug auf der dem Verkehr abgewandten Seite und hält sich vor dem Feuerwehrfahrzeug auf. Die Tätigkeiten der Gruppe sind grundsätzlich über Befehl des Gruppenkommandanten auszuführen.

Erkläre:

- Das richtige Absichern der Einsatzstelle
- Befehlsgebung durch den GKDT (Ausbilder)
- Den Aufbau des Brandschutzes (Wasser, Schaum, Pulver), mindestens aber 1 Pulverlöscher
- Die Erste Hilfe Maßnahmen an der verunfallten Person bis zum Eintreffen einer Rettungsorganisation (Infektionsschutzhandschuhe verwenden)
- Mit welchen Mitteln die Unfallstelle ausgeleuchtet werden kann (Abblendlicht, Arbeitsstellenscheinwerfer, Fluter, Handscheinwerfer)
- Bei Arbeiten auf öffentlichen Verkehrsflächen: hochsichtbaren Warnüberwurf tragen

Durchführung:

- Erkläre vor der Durchführung nochmals die einzelnen Positionen in der technischen Gruppe
- Lass die Absicherung durchführen
- Veranlasse die Personenbetreuung (Erste Hilfe)
- Lass den 2 fachen Brandschutz aufbauen (Pulver und Wasser)
- Lass die Unfallstelle ausleuchten



SCHLUSS

Besprich die Aufgaben der Trupps anhand der Übung

Beachte richtiges Abbauen und Versorgen der Geräte

2. Maßnahmen bei einer Fahrzeugbergung

Teilziele:

- Die Teilnehmer sollen eine Fahrzeugbergung nach einem Verkehrsunfall durchführen können
- Anwendung und Funktion der Seilwinde bzw. des Greifzugs
- Erklärung der Anschlagmittel

METHODE:

Praktische Übung, Lehrgespräch

BITTE VORBEREITEN:

KRF, RF oder RLF mit Seilwinde, KFZ als Übungsobjekt, Greifzug 3 t, diverse Anschlagmittel

HINWEISE:

Das KFZ soll über eine schiefe Ebene (z.B. Böschung) geborgen werden

ZEIT:

ca. 50min (Richtwert)

EINLEITUNG

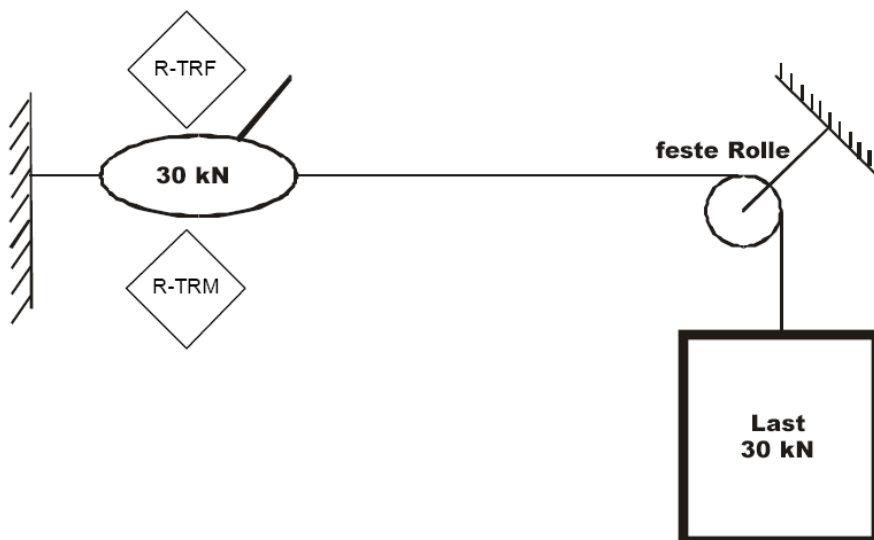
Erkläre den Teilnehmern die Lage der Übung.

HAUPTTEIL

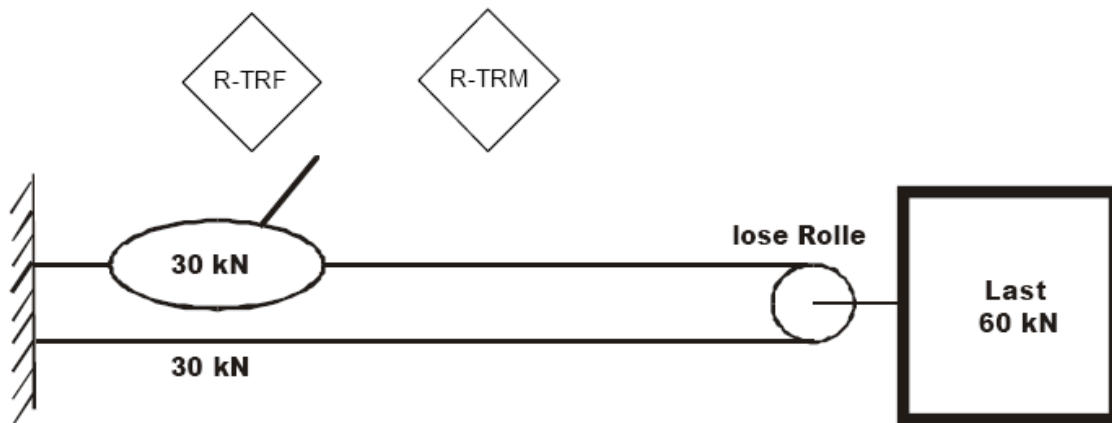
Allgemeines:

Fahrzeugbergungen, welche die Feuerwehr durchführt, werden in der Regel mittels RLF (RF oder SRF bzw. TLF mit Seilwinde) durchgeführt. Dennoch kommt dem Greifzug immer noch große Bedeutung zu. Er ist auf Grund seines geringen Gewichtes auch dort noch einsetzbar, wo Fahrzeuge mit einer Seilwinde schon längst nicht mehr hinfahren können. Im Feuerwehrdienst werden hauptsächlich zwei Typen verwendet, jene mit 15 kN (1,5 t) Zugkraft, und jene mit 30 kN (3 t) Zugkraft.

Das Befestigen der Lasten am Seil nennt man Anschlag. Dies darf niemals direkt mit dem Greifzug bzw. Seilwindenseil erfolgen, da es geknickt und dadurch unbrauchbar werden würde. Zum Anschlag werden geeignete Anschlagmittel wie Schekel, Ketten, Rundschlingen oder Hebebänder verwendet. Baut man eine feste Rolle ein, so kann man nur die Zugrichtung umlenken.



Sollte die Zugkraft im direkten Zug nicht ausreichen, so kann man durch „einscheren“ einer losen Rolle eine Verdoppelung der Zugkraft erreichen. Um diesen Effekt voll auszunützen, müssen die Seile parallel geführt werden. Die Rolle muss natürlich für eine derartige Belastung geeignet sein.



Reinigung, Pflege

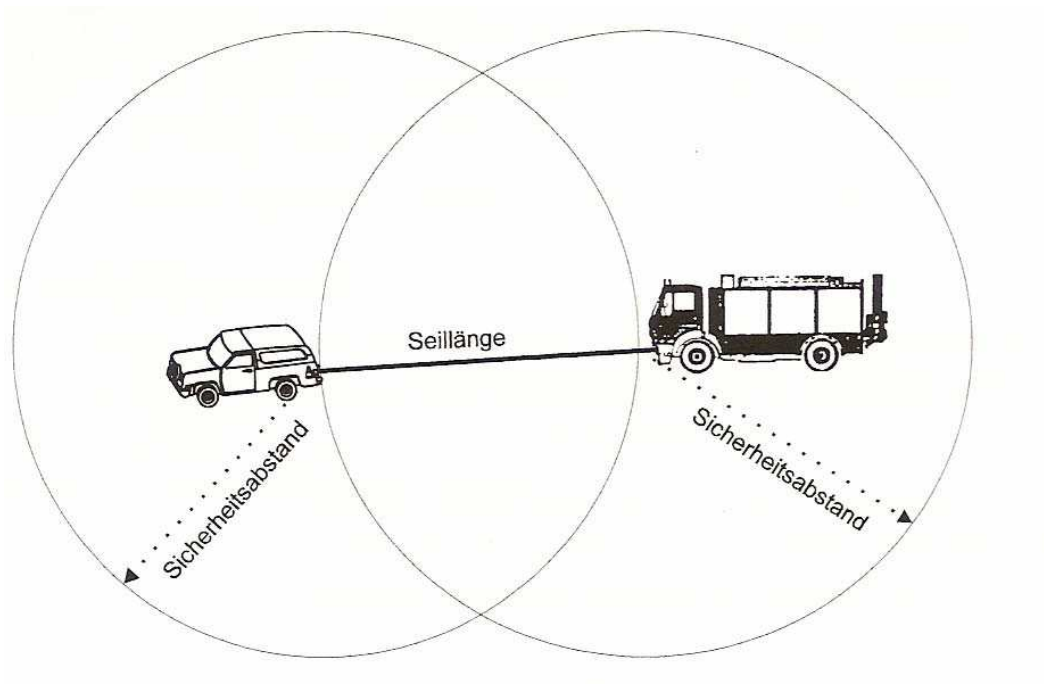
Nach jeder Verwendung ist das verwendete Gerät einer genauen Sichtkontrolle durch den Anwender zu unterziehen. Bei Schäden ist der Zeugmeister zu Rate zu ziehen. Alle Schäden sind dem Feuerwehrkommandanten zu melden. Die Reinigung erfolgt mit Wasser und Bürste, jedoch keinesfalls mit einem Hochdruckreiniger, da in das Seil eingepresstes Wasser Schäden durch Rost und Verschmutzung verursachen kann. Danach ist es mit einem geeigneten Seilpflegemittel zu konservieren.

Erkläre:

- Die Funktion des Greifzuges und/oder der Seilwinde
- Einige Anschlagmittel (Schekel, Kette, Rundschlinge, Hebeband, Umlenkrolle,...)
- Aufbau einer Freilandverankerung bei Verwendung eines Greifzuges
- Sicherheit bei Seilarbeiten und Seildreieck!

Durchführung:

- Baue mit den Teilnehmern die Freilandverankerung auf
- Bringe mit den Teilnehmern den Greifzug bzw. das Feuerwehrfahrzeug mit der Seilwinde in Stellung
- Schlag die Last mit den richtigen Anschlagmitteln an
- Lass das Greifzug- bzw. Seilwindenseil spannen
- Beachte die Sicherheitsabstände (speziell bei Seilarbeiten, **Seildreieck**)
- Bewege die Last mit dem Greifzug bzw. der Seilwinde
- Baue eine Umlenkrolle ein



SCHLUSS

Besprich die Aufgaben der Trupps anhand der Übung
Beachte richtiges Abbauen und Versorgen der Geräte

LEINEN UND KNOTEN

Ausbildungsziel:

Der Teilnehmer soll die einfachsten Knoten sowie Sicherungs- und Eigensicherungsmaßnahmen durchführen können.

Methode:

Praktische Durchführung, Lehrgespräch

Vorbereiten:

Schnürleinen, Rettungsleine, Feuerwehrgurt, Schiebleiter, Arbeitsleine, C-Mehrzweckstrahlrohr, C-Druckschlauch

Hinweise:

Achte auf die Verwendung der richtigen Leinen

Zeit:

ca. 50min (Richtwert)

EINLEITUNG

Erkläre den Teilnehmern die Knoten lt. Handbuch für die Grundausbildung Kapitel 7 (Kreuzklank, Zimmermannsklank, Rechter Knoten, Weberknoten, Rettungsschlinge und Einfacher Ring) und lasse den Teilnehmern anschließend die Knoten vorzeigen.

HAUPTTEIL

Erkläre und übe im Anschluss:

Das Sichern von Personen:

- Anlegen der Rettungsleine (Rettungsschlinge, Verwendung des Karabinerhakens)
- Die Rettungsleine muss immer gespannt sein
- Sichern mit ausreichender Anzahl von Personen oder über Fixpunkte

Sicherungsmaßnahmen und Eigensicherung mittels Feuerwehrgurt und Rettungsleine:

- Zeige den Teilnehmern die Leinenführung über den Karabiner des Feuerwehrgurts und über den Körper
- Lass den Teilnehmern die Leinenführung herstellen
- Übe die Eigensicherung mit zusätzlicher Sicherung (z.B. Böschung, Stiegen)

Lasten sichern:

- Weise auf die Unterscheidung Rettungsleine und Arbeitsleine hin
- Knoten zur Befestigung der Saugschlauchleine → Kreuzklank
- Aufziehen einer Löschleitung → Kreuzklank und Einfacher Ring
- Aufziehen von sonstigen Lasten → Zimmermannsklank

Verbinden von Seilen:

- Gleichstarke Seile → Rechter Knoten
- Ungleichstarke Seile → Weberknoten

SCHLUSS

Besprich mit den Teilnehmern die durchgeführten Übungen.